

Kl.

44b

Gr.

45

Pat.-Abt.

X

Bekanntgemachte und ausgelegte Anmeldung

(§ 30 des Patentgesetzes)

44b, 45. p 31 720 D. Erf., zugl. Anm.:
Hermann Drollinger, Pforzheim-Brötzingen. | Behälter mit Klappdeckel für
Feuerzeuge, Dosen, Etais und ähnliche
Gebrauchsgegenstände. 15. 1. 49. (T. 7;
Z. 1)

Vorlage nicht besser kopierfähig

..... Auszug aus der Umschreib.-Verfügung

..... Antrag

..... Antrag mit Prioritätserklärung

..... Antrag mit Niederlegungserklärung

..... Vollmacht (die z. Zt. der Bekanntmachung gültige)

..... Prioritätserklärung

..... Niederlegungserklärung

..... Aktenvermerk über die Niederlegung

..... Erfinderbenennung

..... Aktenvermerk über Nichtnennung des Erfinders

..... Aktenvermerk über die Nachholung der Erfinderbenennung

..... Prioritätsbelege

..... Einleitung

..... Beschreibung

..... Nachtrag

..... Ansprüche

..... Zeichnung

..... Gutachten

..... Tafel

Modell - Proben

12. 10. 50

p 31 720 X / 44b X
(Aktenzeichen)

Abschrift

DR. ING. OTTO STÜRNER
PATENTANWALT

TELEFON: CALW 665 - POSTSCHECKKONTO: STUTTGART 40827 - BANKEN: VOLKSBANK CALW - KREISSPARKASSE CALW

CALW (WÜRTTBG.), den 12. Jan. 1949
WALKMÖHLEWEG 26

An die
Annahmestelle für Patente
D a r m s t a d t

Dritt-~~E~~xemplar
p 31 720 X/44b D

Hiermit wird der Antrag gestellt, Herrn
Hermann Drollinger, Pforzheim-Brötzingen, Maximilianstr. 168
für die in der Anlage beschriebene und dargestellte Erfindung be-
treffend

"Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge, Dosen, Etuis
und ähnliche Gebrauchsgegenstände"

ein Patent zu erteilen und ein Gebrauchsmuster in die Rolle einzu-
tragen.

Die Anmeldegebühren für die Patentanmeldung und für die
Gebrauchsmusterhilfsanmeldung, für die die Unterlagen der Patentan-
meldung gelten, werden auf das Postscheckkonto der Annahmestelle
überwiesen, sobald die Aktenzeichen eingehen.

Es wird gebeten, die Drucklegung der Patentschrift auf die
Dauer von zwei Jahren nach der Hinterlegung der Patentanmeldung aus-
zusetzen.

Es liegen bei:

1. Ein Doppelstück dieses Antrags,
2. zwei Beschreibungen mit je
3. sieben Patentansprüchen
4. eine vorläufige Zeichnung
5. eine Vollmacht,
6. zwei Antragsdoppelstücke für die
Gebrauchsmusterhilfsanmeldung

Der Patentanwalt

Benennung des Erfinders¹⁾

Der unterzeichnete Anmelder der Erfindung (Vollständige Bezeichnung) "Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge, Dosen, Etuis und ähnliche Gebrauchsgegenstände"

unter dem amtlichen Aktenzeichen P 31 720 X/44b D
(wenn bereits bekannt)

benennt hiermit als Erfinder:

Vor- und Zuname: Hermann Drollinger
(Bei Frauen auch Familienstand und Geburtsname)

Beruf: Fabrikant

Wohnort: Pforzheim- Wohnung: Maximilian — Straße — Platz — Nr. 168
Brötzingen

Der Unterzeichnete versichert, daß seines Wissens weitere Personen an der Erfindung nicht beteiligt sind.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß das Recht auf das Patent durch

an ihn gelangt ist²⁾.

Pforzheim, den 21. Januar 1950

¹⁾ Die Benennung muß auch erfolgen, wenn der Anmelder selbst der Erfinder ist.

²⁾ Durch Vertrag, Erbschaft usw. Nur auszufüllen, wenn der Anmelder nicht oder nicht allein der Erfinder ist.


(Eigenhändige Unterschrift des Anmelders oder der Anmelder. Keine Beglaubigung.)

Patentanwalt
Dr. Otto Stürner
Calw/Witbg.
Walkmühleweg 26

Heft
1951
Patent-
anwalt

s.Zt. Calw, den 12. Jan. 1949.
Walkmühleweg 26
Tel.: Calw 665
Postscheckkonto:
Stuttgart 408 27.

p 31 720 X/44b D

Patent- und Gebrauchsmusterhilfsanmeldung

Anmelder: Hermann Drollinger, Pforzheim-Brötzingen, Maximilian-
str. 168

Bezeichnung: Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge, Dosen,
Etuie und ähnliche Gebrauchsgegenstände.

Erfindung

Die vorliegende Anmeldung bezieht sich auf einen neuartigen Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge, Dosen, Etuis und ähnliche Gebrauchsgegenstände.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei derartigen Gebrauchsgegenständen den Klappdeckel unbeschadet seiner Beweglichkeit unsichtbar von außen so zu befestigen, daß die Verbindung keinem starken Verschleiß unterworfen und der Verschluss selbsttätig gesichert ist. Dies ist deshalb von großer Bedeutung, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß die übliche Scharnierbefestigung nur kurzlebig ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß anstelle eines Scharniers zur beweglichen Verbindung des Deckels mindestens eine Feder mittels Schraube oder Öse am Behälter so befestigt ist, daß in ihrem zu einer Öse gebogenen Ende ein Stift als Achse zu einer solchen Lagerung am Deckel Aufnahme findet, daß lediglich durch die Art der Befestigung der Feder am Behälter und durch die richtige Zuordnung der Lagerung am Deckel sowohl die zur Sicherung der Schließstellung als auch zur Sicherung der Öffnungsstellung notwendige Vorspannung entsteht und gleichzeitig der Klappdeckel unverlierbar mit dem Behälter verbunden ist.

Die praktische Ausgestaltung dieses Erfindungsgedankens richtet sich zweckmäßig in einzelnen nach dem jeweiligen Gebrauchsgegenstand. So erhält man erfindungsgemäß einen besonders günstigen Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge dadurch, daß auf den Abschluß des Behälters eine Blattfeder gelegt und etwa in der Mitte ihrer Länge mittels einer einzigen Schraube fixiert wird, während das eine Ende aufgebogen in einer innerhalb des Deckels angebrachten Aufhängevorrichtung eingeführt und vermöge ihrer Formgebung so verriegelt wird, daß sie in der Endstellung die Feder einerseits den zu öffnenden Deckel eindeutig in der Öffnungstellung und andererseits den zu verschließenden Deckel eindeutig in der Verschlussstellung festlegt. Dabei kann man die Aufhängevorrichtung in einzelnen so ausbilden, daß der Deckel unter keinen Umständen entfernt werden kann, ohne daß vorher die Feder abmontiert wird.

Nach einer Weiterbildung des Erfindungsgedankens ist vorgesehen, daß das andre Ende der Feder das Steinarohr umschließend so verlängert wird, daß die dem Steinarohr entsprechende Öffnung eine eindeutige Führung für die Feder bildet. In der gleichen Richtung liegt der Gedanke, daß die Befestigungsschraube eine Längsbohrung zur Aufnahme des Dochtes besitzt.

Weiter bezieht sich die Erfindung auf die Ausgestaltung der Aufhängevorrichtung selbst. Eine sowohl im Gebrauch wie im Aufbau einfache Aufhängevorrichtung erhält man dadurch, daß ein Bügel vorgesehen ist, dessen aufgebogene Schenkel²⁷ den Längswänden des Klappdeckels anliegen und die schräg verlaufende Schlitz²⁸e zur Einführen der in der Federöse liegenden Achse und zur Lagerung dieser Achse besitzen.

Der erfindungsgemäße Behälter eignet sich für Feuerzeuge aller Art, beispielsweise auch solche mit Windschutz. In diesem Fall erweist es sich als zweckmäßig, daß auf die Abdeckplatte des Behälters und unter die Feder der käfigförmige Windschutz aufgesetzt wird.

Soweit der erfindungsgemäße Behälter als Dose mit Klappdeckel für Zigaretten, Feder oder ähnliche Gebrauchsgegenstände auszubilden ist, wählt man zweckmäßig die Anordnung derart, daß

in den beiden Seitenwänden der Dose je ein Federdraht eingelegt wird, dessen zu einer Öse gebogenes Ende mittels einer Achse in eine an Deckel angebrachte Aufhängevorrichtung so eingeführt ist, daß die Feder einerseits den zu Öffnenden Deckel einseitig in der Öffnungseinstellung und andererseits den zu verschließenden Deckel eindeutig in der Verschlusseinstellung festlegt.

Wie dies im einzelnen gedacht ist, wird nunmehr anhand eines Ausführungsbeispiels ~~in einzelnen~~ näher erläutert:

Fig. 1 zeigt aufgeklappt den erfindungsgemäßen Behälter für ein Feuerzeug.

Fig. 2 zeigt in gleicher Weise die erfindungsgemäße Dose mit Klappdeckel zur Aufnahme von Gebrauchsgegenständen wie Zigaretten oder Feder in geschlossenem Zustand.

Fig. 3 ist die zugehörige Draufsicht.

In den Fig. 4 und 5 sind Teile der Aufhängevorrichtung für die Feder gezeigt, die ~~in einzelnen~~ ^{selbst} in

Fig. 6 und 7 wiedergegeben ist.

In Fig. 1 ist schematisch mit 1 der Behälter, mit 2 der Deckel wiedergegeben. Wesentlich für die Erfindung ist nunmehr die Feder 3, die auf die Abschlußplatte 4 des Kastenbehälters gelegt wird, nachdem vorher der als Achse dienende Stift 5, der in die Öse 3' der Feder 3 eingelegt ist, in die Aufhängevorrichtung 6 eingeführt wurde, die, wie im einzelnen aus Fig. 5 und 6 ersichtlich, im wesentlichen aus dem Bügel 7 und den Schenkeln 7' besteht. Von Bedeutung ist der schräge Schlitz 7'', in welchen die Achse 5 eingeführt wird und dessen ^{Stütz-}Endpunkt gleichzeitig als Lager für diese Achse in fertig montierten Zustand dient.

Für die erfindungsgemäße Wirkung ist von Bedeutung, daß der Klappdeckel nicht mittels besonderer Scharniere am Behälter befestigt ist, sondern die Befestigung lediglich mittels der Zapfen des Stiftes 5 in Schlitz 7'' des Bügels 7 geschieht. Gerade diese einfache Befestigung gestattet ohne gelenkige Verbindung, die, wie sich gezeigt hat, hohen Verschleiß unterliegt, eine solche Beweglichkeit des Deckels gegenüber dem Behälter, daß die Kante a des Deckels sich relativ auf der Oberfläche b der Abschlußplatte 4

verschoben kann. Diese Bewegung erfolgt mit der nötigen Reibung, da während der Bewegung die Feder dauernd den Leckel auf die Kippkante niederdrückt. Gleichzeitig gewährleistet auch die Feder die Sicherung in der Offenstellung ebenso wie die Sicherung in der Verschlussstellung.

Wesentlich für die Erfindung ist also, daß sich während des Öffnens und Schließens zum Zweck des Kippens um die Kante *a* das freie Ende der Feder *5* mehr oder weniger weit von der Abschlußplatte *4* abheben kann. Deshalb ist auch wesentlich, daß der Mittelpunkt *c* der Achse unter keinen Umständen mit der Kippkante *a* zusammenfallen darf. Mit der richtigen Bestimmung der Lage des Punktes *c* im fertig montierten Zustand gegenüber der Kippkante *a* hat man es in der Hand, die Größe des Drehmoments sowohl in der Öffnungsrichtung als auch in der Schließrichtung zu bestimmen. Zu diesem Zweck ist wiederum die Länge des Schlitzes *7''* und seine Gestalt im einzelnen entsprechend Fig. 4 zu bestimmen.

Im übrigen hat der Schlitz *7''* eine solche Schräglage, daß sich der Leckel unter keinen Umständen vom Behälter lösen kann, da hierzu vielmehr die Schraube *8* abzumontieren ist. Dies erreicht man beim vorliegenden Ausführungsbeispiel dann, wenn, wie aus Fig. 4 ersichtlich, der Schlitz *7''* gegen die Horizontale eine Neigung von etwa 30° besitzt.

Bei Fig. 1 ist noch von Bedeutung, daß die Montage der Feder *5* lediglich mittels der Schraube *8* erfolgt. Dabei kann man noch einen Einschutz zwischen Feder *5* und Abschlußplatte *4* einlegen. Die Schraube *8* erhält zweckmäßig eine zentrale Bohrung *9* zur Aufnahme des Nockes.

Aus Fig. 6 ist noch die Bohrung *10* zur Aufnahme der Schraube *8*, sowie die Bohrung *11* ersichtlich, die das Steinrohr *12* umschneidet und zur Vermeidung einer seitlichen Verschiebung für die nötige Führung sorgt.

Fig. 2 und 3 zeigt, daß ~~zwar~~ der Erfindungsgedanke auch bei lösen Anwendung finden kann. In diesem Fall wird anstelle einer Blattfeder zweckmäßig ein Federdraht *13* vorgesehen, der in einer Leiste *14*, die an Ende der Lese sich befindet, geführt ist und dessen Ende *13'* eine Achse entsprechend *6* von Fig. 1 zur Lagerung

in einer in den Deckel 15 eingebauten Aufhängevorrichtung besitzt, wie sie anhand von Fig. 1 in Verbindung mit Fig. 4 und 5 beschrieben ist. Bei erfindungsgemäßen Zigaretten- und Pulverdosen erhält man den Vorteil, daß es eines besonderen Verschlusses nicht mehr bedarf.

Die Erfindung ist auf diese Ausführungsbeispiele nicht beschränkt. Welche Ausgestaltung der Erfindungsgegenstände im einzelnen annehmen mag, stets kommt es darauf an, unter Vermeidung von Scharnieren lediglich mit Federn die Verbindung zwischen einem Behälter und dem zugehörigen Deckel in der Weise vorzunehmen, daß der Deckel als Klappdeckel sowohl in die Verschlussstellung als auch in die Ausgangsstellung durch die Federkraft gelegt wird und daß zu diesem Zweck das eine Ende der Feder an einem solchen Punkt des Deckels verankert ist, der gegenüber der Kippkante, die sich beim Öffnen und Schließen des Deckels relativ zur Behälteroberfläche verschieben kann, und gegenüber der Längung des Deckels eine solche Lage und einen derartigen Abstand besitzt, daß bei der Öffnungsbewegung des Deckels ein Kippmoment in der Öffnungsrichtung und bei der Schließbewegung des Deckels ein Kippmoment in der Schließrichtung von geeigneter Größe entsteht.

DR. ING. OTTO STÜRNER
PATENTANWALT

TELEFON: CALW 665 - POSTSCHECKKONTO: STUTTGART 40827 - BANKEN: VOLKSBANK CALW - KREISSPARKASSE CALW

p 31 720 X/44b D
Hermann Drellinger

CALW (WORTTBG.), 24. Mai 1950
WALKMÖHLEWEG 26

Patentansprüche

1. Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge, Dosen, Etuis und ähnliche Gebrauchsgegenstände, dadurch gekennzeichnet, daß anstelle eines Scharniers zur beweglichen Verbindung des Deckels mindestens eine Feder mittels Schraube oder Öse einerseits am Behälter befestigt ist und andererseits in ihrem zu einer Öse gebogenen Ende ein Stift als Achse zu einer solchen Lagerung am Deckel Aufnahme findet, daß lediglich durch die Art der Befestigung der Feder am Behälter und durch die richtige Zuordnung der Lagerung am Deckel sowohl die zur Sicherung der Schließstellung als auch zur Sicherung der Öffnungsstellung notwendige Vorspannung entsteht und gleichzeitig der Klappdeckel unverlierbar mit dem Behälter verbunden ist.

2. Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf die Abschlußplatte (4) des Behälters (1) eine Blattfeder (3) gelegt, etwa in der Mitte ihrer Länge mittels einer einzigen Schraube (8) fixiert und ihr eines Ende aufgebogen in einer innerhalb des Deckels angebrachten Aufhängevorrichtung (6) eingeführt ist.

3. Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das nicht aufgebogene Ende der Feder (3) das Steinhrohr (12) umschließend so verlängert ist, daß die dem Steinhrohr (12) entsprechende Öffnung eine eindeutige Führung für die Feder bildet.

4. Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsschraube (8) eine Längsbohrung zur Aufnahme des Dichtes besitzt.

5. Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge nach Anspruch 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängevorrichtung (6) aus einem in den Klappdeckel gelegten Bügel (7) besteht, dessen aufgebogene Schenkel (7') ^{an} den Längswänden des Klappdeckels anliegen und schräg verlaufende Schlitz (7'') zum Einführen der in der Federöse liegenden Achse und zur Lagerung dieser Achse besitzen.

6. Behälter mit Klappdeckel für Feuerzeuge nach Anspruch 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß auf die Abdeckplatte (4) des Behälters und unter die Feder (3) ein kufigförmiger Windschutz aufgesetzt werden kann.

7. Dose mit Klappdeckel für Zigaretten, Puder oder ähnliche Gebrauchsgegenstände nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in den beiden Seitenwänden der Dose je ein Federdraht eingelegt ist, dessen zu einer Öse gebogenes Ende mittels einer Achse in eine am Deckel angebrachte Aufhängevorrichtung so eingeführt ist, daß die Feder einerseits den geöffneten Deckel eindeutig in der Öffnungsstellung und andererseits den geschlossenen Deckel eindeutig in der Verschlussstellung festlegt.

